



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2011/10300**
Datum: 23.11.2011
Bezug-Nummer.
HHStelle/Kostenstelle:
Verfasser: Herr Oliver Paulsen
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	14.12.2011	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Neuschaffung von Parkmöglichkeiten am Robert-Franz-Ring

In der Presse wurde Ende Oktober der Wirtschaftsbeigeordnete Wolfram Neumann mit der Aussage zitiert, dass die Stadtverwaltung nach einem Betreiber für ein neu zu errichtendes Parkhaus neben dem AOK-Gelände am Robert-Franz-Ring suche. Als Begründung für den Bedarf wurde sowohl die Fertigstellung des Leopoldina-Hauptsitzes als auch angeblicher studentischer Parkplatzbedarf infolge des Semesterbeginns genannt.

Wir fragen daher:

1. Widmet sich die Stadtverwaltung aktuell direkt oder indirekt der Schaffung neuer Parkmöglichkeiten am Robert-Franz-Ring?
2. Falls ja:
 - a) Welchen Bedarf für ein größeres Parkangebot in diesem Bereich für welche Nutzergruppen hat die Stadtverwaltung ermittelt?
 - b) Wie bewertet die Stadtverwaltung die verkehrliche Folgewirkung eines solchen neuen Angebots? Wird in diesem Zusammenhang die komplette Freigabe des Robert-Franz-Rings (und damit der Klausbrücke) für beidseitigen motorisierten Verkehr angestrebt oder billigend in Kauf genommen?
 - c) Warum wurde dieses Ansiedlungsvorhaben nicht mit den gerade laufenden, langfristig orientierten inhaltlichen Planungsprozessen zur Verkehrs- und Stadtentwicklung (einerseits der Erstellung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts und andererseits insbesondere der Verkehrsentwicklungsplanung 2025) abgestimmt? Warum wird eine schnelle Umsetzung angestrebt, ohne deren Ergebnisse abzuwarten? Gibt es nicht schon genug Verkehrsprobleme im Altstadtbereich durch unabgestimmt genehmigte, ungünstig gelegene Parkhäuser?

gez. Oliver Paulsen
Fraktionsvorsitzender

Sitzung des Stadtrates am 14.12.2011
Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Neuschaffung von
Parkmöglichkeiten am Robert-Franz-Ring
Vorlage-Nr.: V/2011/10300
TOP: 8.10

Antwort der Verwaltung

Auf dem Friedemann-Bach-Platz, am Robert-Franz-, Moritzburg- und westlichen Universitätsring sowie in Großer und Kleiner Wallstraße gibt es zusammen 285 allgemein nutzbare PKW-Stellplätze im Bereich von Parkscheinautomaten. Hinzu kommt die nahe Tiefgarage im Händelhauskarree (358 Stellplätze). Die Angebote im öffentlichen Straßenraum werden intensiv nachgefragt – speziell der Friedemann-Bach-Platz, bei dem eine hohe Auslastung verzeichnet wird (nach 19 Uhr mitunter 100 %).

Gleichwohl ist die Verteilung von Parkmöglichkeiten entlang des nordwestlichen Altstadtrings ungünstiger als in den übrigen Abschnitten. Das Landesmuseum Moritzburg, die Leopoldina und das Universitätsmuseum intensivieren die Nachfrage um den Friedemann-Bach-Platz.

Aus dieser Perspektive begrüßen wir Initiativen zum Bau eines Parkhauses oder einer Tiefgarage mit altstadtypischer Dimensionierung (max. 400 Stellplätze) in diesem Bereich, solange eine direkte Anbindung vom/zum Altstadtring geschaffen wird. Bisher scheint eine Tiefgarage unter dem Friedemann-Bach-Platz die am ehesten realisierbare Lösung zu sein, wenn man davon ausgeht, dass keine privaten (bebauten) Grundstücke zur Verfügung stehen.

Der Parkplatz hinter dem Gebäude der AOK scheidet nach Abgleich mit dem festgesetzten Überschwemmungsgebiet der Saale als Standort für ein neues Parkhaus aus, da dort gemäß Wasserhaushaltsgesetz die Errichtung baulicher Anlagen untersagt ist. Auch die Mach- und Finanzierbarkeit der Alternativen (z. B. F.-Bach-Platz, Rückseite der Oper) muss erst noch überprüft werden. So dürfte der Bau einer Tiefgarage unter dem Friedemann-Bach-Platz aufgrund des felsigen Untergrunds, Fernwärmekollektors und Baumbestands vergleichsweise aufwändig werden.

Letztlich sind hier noch etliche Fragen zu beantworten, wofür bereits eine Machbarkeitsstudie geplant war. Aber selbst der bereits reduzierte Kostenansatz wurde durch den Planungsausschuss am 08.03.11 aus dem Entwurf des Haushaltsplans 2011 gestrichen. Für 2012 sind bislang keine Mittel eingeplant.

Das gegenwärtige Erschließungssystem im Bereich des nördlichen Altstadtrings könnte die zusätzlichen Fahrzeuge einer zentralen Parkierungseinrichtung aufnehmen. Dies wurde bereits mit der Machbarkeitsstudie für die Opernhausgarage festgestellt.

Eine inhaltliche Verknüpfung mit anderen Planungsprozessen erfolgt.